

Presseinformation

Streckenausbau Wien – Bratislava:

Zwei Eisenbahnkreuzungen bei Raasdorf ab 6. Februar gesperrt

- **Neue Überführungen ab Herbst**
- **Örtliche Umleitungen werden eingerichtet**
- **Ausbau Wien – Bratislava geht zügig voran**

(Raasdorf, 29. Jänner 2020) – Die Bahnstrecke zwischen Wien Stadlau und der Staatsgrenze bei Marchegg wird derzeit unter laufendem Bahnbetrieb elektrifiziert und abschnittsweise zweigleisig ausgebaut. Das stärkt die Verbindung zwischen den beiden EU-Hauptstädten und verkürzt die Fahrzeit um bis zu 25 Minuten. Im Zuge des Ausbaus werden aber auch die Bahnhöfe und Haltestellen entlang der Strecke modernisiert und barrierefrei gestaltet. Außerdem werden sämtliche Eisenbahnkreuzungen aufgelassen und durch Unter- oder Überführungen ersetzt.

Nachdem im Vorjahr die Überführung der L5 über die Marchegger Ostbahn errichtet und für den Verkehr freigegeben wurde, starten heuer die Arbeiten an den Querungen der L11 und der L3019. Die Eisenbahnkreuzungen werden deshalb ab 6. Februar gesperrt, örtliche Umleitungen werden eingerichtet. Im Oktober 2020 sollen beide Überführungen eröffnet werden.

Keine Wartezeit, mehr Sicherheit

Bis 5. Februar heißt es auf der Groß-Enzersdorfer Straße (L3019) und der L11 am Bahnübergang noch anhalten und auf die Vorbeifahrt des Zuges warten. Tags darauf starten die Arbeiten für die neuen Überführungen und beide Bahnübergänge werden für den gesamten Straßenverkehr gesperrt. Eine örtliche Umleitung über die L5 wird eingerichtet. Wie auch im Vorjahr soll die Errichtung binnen weniger Monate abgeschlossen sein. Dann entfällt die Wartezeit an der Eisenbahnkreuzung und sämtliche VerkehrsteilnehmerInnen profitieren von der erhöhten Sicherheit.

Unterdessen geht auch der Ausbau entlang der Strecke zügig voran. Der Bahnhof Raasdorf steht den Fahrgästen bereits zur Verfügung, die Arbeiten an den Haltestellen Glinzendorf und Untersiebenbrunn sowie entlang der Strecke laufen auf Hochtouren. Außerdem starten heuer noch die Arbeiten an der Überführung der Gemeindestraße Untersiebenbrunn.

Streckenausbau Wien – Bratislava: EU-weit relevant

Nach der Fertigstellung des von der EU geförderten Projekts profitieren die Fahrgäste von einer raschen und sicheren Zugverbindung zwischen den beiden Hauptstädten Wien und Bratislava. Insgesamt stärkt der Ausbau das transeuropäische Netz, da die Strecke auf zwei europäischen Kernnetzkorridoren liegt: dem Baltisch-Adriatischen Korridor und dem Rhein-Donau-Korridor. Die Pendlerinnen und Pendler entlang der Strecke profitieren durch die Modernisierung sämtlicher Bahnhöfe und Haltestellen. Außerdem wird das P&R-Angebot enorm ausgebaut.

ÖBB: Heute. Für morgen. Für uns

Schon heute bringen die ÖBB als umfassender Mobilitätsdienstleister jährlich 474 Millionen Fahrgäste und 113 Millionen Tonnen Güter umweltfreundlich ans Ziel. Besonders klimaschonend sind die Bahnreisenden unterwegs. Denn 100 Prozent des Bahnstroms stammen aus erneuerbaren Energieträgern. Die ÖBB gehörten 2018 mit rund 96 Prozent Pünktlichkeit zu den pünktlichsten Bahnen Europas. Mit Investitionen in die Bahninfrastruktur von rund zwei Milliarden Euro jährlich bauen die ÖBB am Bahnsystem für morgen. Konzernweit 41.641 MitarbeiterInnen bei Bus und Bahn sowie zusätzlich rund 2.000 Lehrlinge sorgen dafür, dass täglich rund 1,3 Millionen Reisende sicher an ihr Ziel kommen. Die ÖBB sind das Rückgrat



von Gesellschaft und Wirtschaft und sind Österreichs größtes Klimaschutzunternehmen. Strategische Leitgesellschaft des Konzerns ist die ÖBB-Holding AG.

Rückfragehinweis:

DI Christopher Seif

ÖBB-Holding AG, Konzernkommunikation

Pressesprecher Niederösterreich/Burgenland

Tel: +43 664 6170022

E-Mail: christopher.seif@oebb.at